

Langenbrugger & Bärenwiler Dorfzytig



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Informationen aus Ihrer Gemeinde | 60. Ausgabe September 2023 | erscheint vierteljährlich

Liebe Leserinnen Liebe Leser

Freuen Sie sich in dieser Ausgabe über viele spannende Beiträge. Ich bedanke mich an dieser Stelle für die tollen Berichte aus den Vereinen und den Kommissionen, welche die Dorfzytig bereichern. Ausserdem finden Sie wieder einen Bericht aus einem Departement vom Gemeinderat. Zurzeit beschäftigt sich die Verwaltung und der Werkhof oft mit unerlaubtem Deponieren von Kehricht. Wir stellen fest, dass beim Werkhof und auch vor der Sammelstelle viele Säcke ohne Gebührenmarken entsorgt werden. Ausserdem werden Abfallsäcke auch einfach wild deponiert und der Werkhof muss sich darum kümmern. Der illegal entsorgte Abfall wird in der Folge untersucht, um Rückschlüsse auf die Verursacher zu finden. Wenn diese ausfindig gemacht werden können, wird das Vorgehen zur Anzeige gebracht und es drohen Bussen bis zu CHF 5'000. Dieses Jahr feiern wir zwei Jubiläen auf der Verwaltung. Unsere Finanzverwalterin Andrea Saner, sowie auch unser Hauswart Paul Roth arbeiten nun seit über 10 Jahren für die Gemeinde Langenbruck. Ein ganz herzliches Dankeschön geht an diese zwei loyalen und zuverlässigen Mitarbeitenden, welche sich mit ihrem Einsatz für unser Dorf einsetzen. Wir wünschen Ihnen eine schöne, restliche Sommerzeit und viel Freude beim Lesen der Dorfzytig.

Lukas Baumgartner,
Gemeindeverwalter

Gemeindeverwaltung

Tel. 062 390 11 37
Fax 062 390 19 69

Öffnungszeiten:
Mo – Fr: 08.15 – 11.45
Mo und Do: 15.00 – 17.00
Di: geschlossen

Editorial Dorfzytig

Heute lese ich in den Medien über die Resultate einer gross angelegten Umfrage bei der Schweizer Bevölkerung und die allgemeine Befindlichkeit. 61 Prozent der Gefragten sagen, es gehe ihnen gut bis sehr gut, dies vor allem auf Grund der Zufriedenheit mit dem Privatleben. Darauf angesprochen, was es bräuchte, um noch glücklicher zu sein, steht zuoberst mehr Zeit in der Natur zu verbringen. Die weiteren Wünsche sind mehr Geld, mehr Schlaf und mehr Zeit mit der Familie zu haben. Die finanzielle Situation und der Leistungsdruck sind es denn auch, die das persönliche Glücksempfinden der Befragten am meisten beeinträchtigen. Dazu kommt die Einsamkeit als Problem, an dem vor allem jüngere Generationen leiden. Die «Pandemie» und der «Stadt-Land-Graben» befinden sich gar ganz am Schluss der Liste. Anders das Thema «Klimawandel», das 69 Prozent als grosses Problem mit dringendem Handlungsbedarf ansehen.

Ich frage mich, inwieweit diese Ergebnisse auch für die Langenbrucker Bevölkerung zutreffen? Eines steht fest. Wir haben in Langenbruck mit einer weitgehend intakten Natur und Landschaft damit gute Voraussetzungen dem grössten Mangel zum Glück zu begegnen. Ich geniesse es aber auch, dass Langenbruck nicht abgehängt ist von den Städten und pendle gerne mal in die Stadt, um Leute zu treffen und Kultur zu geniessen. Dabei habe ich noch nie einen Stadt-Land-Graben überwinden müssen – jeder Ort hat seine Stärken und Schwächen und beide können voneinander lernen.

Im Gemeinderat begegnen wir den Herausforderungen proaktiv. Im Vor-

dergrund stehen hier Massnahmen im Zeichen des Klimawandels, die Schaffung einer gesunden finanziellen Basis, bei gleichzeitiger Sicherstellung einer guten Bildung, der sozialen Sicherheit und einer intakten Infrastruktur, Natur und Landschaft. Eine Quadratur des Kreises?

Ich bewundere immer wieder unsere Vorgänger-Generationen und welche Taten sie in kurzer Zeit vollbracht haben, zum Beispiel beim Aufbau des Kurtourismus vor 150 Jahren. Das gelang wohl damals nur, weil alle am gleichen Strick gezogen haben. Heute profitieren wir alle davon, sei es zum Beispiel von attraktiven Alleeen, welche Schatten spenden und das Herz erfreuen.

Hans Weber, Gemeinderat

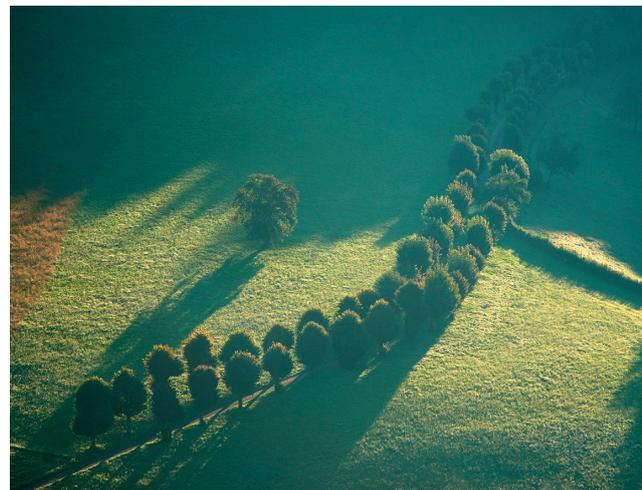


Foto: Chandra Mäder, photo-by-chandra.com



Hector Herzig,
Gemeindepresident

Ich möchte euch über einige aktuelle Entwicklungen und Ereignisse in meinen Departementen informieren: Zunächst einmal gibt es eine wichtige Veränderung in der Schulleitung. Regina Widmer, die uns über viele Jahre hinweg mit ihrer engagierten Arbeit unterstützte, hat uns leider im Sommer 2023 verlassen. Wir sind ihr sehr dankbar für ihren Einsatz und wünschen ihr für ihre zukünftigen Projekte alles Gute. Frau De Bernardis und Frau Flückiger haben einen reibungslosen Übergang gewährleistet und haben ab diesem Schuljahr in einem Co-Leitungsteam die Verantwortung übernommen. Wir sind zuversichtlich, dass das Team die Schule erfolgreich leiten wird und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Im Juni hatte ich die erfreuliche Gelegenheit, die positive Jahresrechnung für das Jahr 2022 vorzustellen. Dies markierte eine erhebliche Verbesserung

nach dem grossen Defizit im Jahr 2022 und sendete ein ermutigendes Signal hinsichtlich unserer Anstrengungen zur Stärkung unserer finanziellen Situation. Mein aufrichtiger Dank gilt all jenen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben. Dennoch müssen wir uns weiterhin der Tatsache bewusst sein, dass die Erstellung eines effektiven Gemeindebudgets eine äusserst komplexe Aufgabe darstellt. Es gibt einfach zu viele Unwägbarkeiten, insbesondere im Sozial- und Gesundheitsbereich, die eine verlässliche Budgetierung nahezu unmöglich machen. Natürlich setzen wir uns im derzeitigen Budgetprozess intensiv mit allen möglichen Szenarien auseinander,

Aus dem Departement «Präsidiales»

doch letztendlich gleicht dies einem «Blindflug», da wir nicht sicher sein können, ob die tatsächlichen Entwicklungen unseren Annahmen entsprechen werden.

Ein weiteres Thema betrifft unsere Bürgergemeinde, die nach wie vor nach neuen Einnahmequellen sucht. Wir sind uns bewusst, dass dies eine wichtige Aufgabe ist, um die finanziellen Ressourcen für unsere Gemeinschaft zu stärken. Gemeinsam können

wir Ideen entwickeln und Lösungen finden, um diese Herausforderung erfolgreich anzugehen. Am 12. Dezember 2023 werden wir während der EGV das Budget für das Jahr 2024 präsentieren, und ich möchte Sie bereits heute herzlich dazu einladen, an dieser Versammlung teilzunehmen.

Im Hinblick auf unsere Vereine freuen wir uns über den engen Kontakt und die Zusammenarbeit mit ihnen. Die Vereine spielen eine entscheidende Rolle in unserem Gemeindeleben und bereichern es mit ihren vielfältigen Aktivitäten. Wir sind stolz auf ihre Leistungen und dankbar für ihr Engagement.

Abschliessend möchte ich betonen, dass im gesamten Personal ein ansteckender Team-Spirit zu spüren ist. Es ist ermutigend zu sehen, wie engagiert und motiviert jeder Einzelne ist. Dieses positive Arbeitsklima trägt massgeblich zum Erfolg unseres Schaffens bei. Vielen Dank an euch alle für eure Unterstützung und euren Einsatz. Gemeinsam werden wir weiterhin eine starke und lebendige Gemeinde sein.

Hector Herzig, Gemeindepresident

Notfalltreffpunkte

Die Notfalltreffpunkte ist ein gesamtschweizerisches Projekt, an welchem sich nun der Kanton Basel-Landschaft beteiligen möchte. Die Kantone Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Bern, Freiburg, Glarus, Graubünden, Jura, Luzern, Nidwalden, St. Gallen, Schaffhausen, Solothurn, Thurgau, Uri und Zürich sowie die Stadt Zug kennen diese Treffpunkte bereits.

Anlaufstelle bei einem Blackout

Bei Katastrophen und Notlagen müssen die verantwortlichen Behörden die Bevölkerung möglichst schnell informieren und unterstützen können. Auch die Polizei, Sanität und Feuerwehr sollte einfach erreichbar sein, wenn jemand Hilfe benötigt. Bei einem Stromausfall (Blackout) funktionieren jedoch normale Kommunikationsmittel nicht. Dieses Problem lösen künftig die vom Gemeindepersonal und dem Zivilschutz betriebenen Notfalltreffpunkte. Sie

sind die Anlaufstelle für die schutz- und hilfesuchende Bevölkerung und stellen auch bei längeren Stromausfällen eine zuverlässige Kommunikation zu den Behörden sicher.

Freiwillige Helfende gesucht

Für den Betrieb der Notfalltreffpunkte werden noch freiwillige Helferinnen und Helfer gesucht, die bereit sind in einer Notlage den Erstkontakt mit der Bevölkerung sicherzustellen. Wir können den Betrieb der Notfalltreffpunkte leider nicht selber abdecken. Die Treffpunkte müssen über mehrere Tage betriebsbereit sein. Aus diesem Grund sind mehrere Schichten nötig um die Betreuung rund um die Uhr sicherzustellen. Wenn Sie in diesem Notfallszenario aktiv werden möchten, können Sie sich gerne beim zuständigen Gemeinderat C. Paganin (079 320 02 11 / carlo.paganin@langenbruck.ch) melden. Vielen Dank für Ihren Einsatz.





Naemi Geiser

Mein Name ist Naemi Geiser. Ich bin seit dem Sommer als ISF-Lehrperson in der 1.–4. Klasse in Langenbruck. Neben meiner Tätigkeit in der Primarschule Langenbruck absolviere ich die Ausbildung zur Sonderpädagogin an der FHNW. Ich wohne in Liestal und bin in Bubendorf aufgewachsen. In meiner Freizeit mache ich gerne Sport, wandere in den Bergen oder probiere neue Brot- und Kuchenrezepte aus. Ich freue mich darauf, die Kinder zu unterrichten, sie auf ihrem individuellen Lernweg zu begleiten und gemeinsam mit ihnen Neues zu Entdecken.



Patricia De Bernardis

Co-Schulleitung Langenbruck

Ansprechperson: Hauptverantwortlich für alle Belangen der Schule Langenbruck

Bereits seit 2 Jahren war ich als Schulleiterin an einer Sonderpädagogik Schule in Baselland tätig. Auf meinem bisherigen Lebensweg hatte ich das Glück, viele wertvolle Erfahrungen sammeln zu dürfen: Im privaten Bereich als Mutter eines heute erwachsenen Sohnes und im Berufsfeld durfte ich wertvolles Wissen aneignen in den Bereichen Personal- und Projektmanagement, Führung, Bildung und Sozialpädagogik. Es bereitet mir Freude Menschen zu motivieren, zu begleiten und gemeinsam Ideen umzusetzen. Im August 2023 bin ich an der neuen Schule in Langenbruck als Co-Schulleiterin gestartet und freue mich sehr mit Sandra Flükiger als Co-Schulleiterin, einem grossartigen Lehrpersonenteam und offenen Schulrat die Schule Langenbruck gemeinsam zu begleiten und weiterzuentwickeln.



Sandra Flükiger

Co-Schulleitung Langenbruck

Ansprechperson: Leseförderung

Ich bin bereits in der Nachbargemeinde Waldenburg als Schulleiterin tätig und übernehme nun ein 10%-Pensum als Co-Schulleiterin in Langenbruck. Durch meine jahrelange Unterrichtstätigkeit auf der Primarstufe kenne ich den Schulbetrieb sehr gut und es bereitet mir viel Freude meine Ideen und Erfahrungen einbringen zu können. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Patricia De Bernardis, dem gesamten Lehrpersonenteam und allen an der Schule Langenbruck Beteiligten.

Mit meinem Mann und meinen drei Kindern im Teenageralter wohne ich in Olten. In meiner Freizeit musiziere ich gerne und bewege mich oft in der Natur.



Johannes Joseph

Ich bin erst vor kurzem in den Primarschulberuf quergestiegen und habe zuvor in der Kulturwirtschaft und -förderung gearbeitet. Nun freue ich mich sehr, dieses Schuljahr an der Schule Langenbruck mit einem tollen Team meine Erfahrungen auszubauen und viel Neues mit den Schülerinnen und Schülern von Langenbruck zu lernen. Wenn ich nicht in der Schule am Lehren und Vorbereiten bin, verbringe ich – in meinem Wohnort Basel – gerne Zeit mit meinen beiden kleinen Kindern, mit Musik machen oder Wandern und Spazierengehen.

Biologische Vielfalt fördern im Siedlungsraum

Biologische Vielfalt ist unsere Lebensgrundlage, deshalb muss ihr Verlust zwingend aufgehalten werden. Dabei können auch kleine Flächen zugunsten der Vielfalt umgestaltet werden. Die Gemeinde macht vor, wie artenarme Flächen biologisch aufgewertet werden können und dadurch vielfältiger Lebensraum für zahlreiche Arten entsteht.

Nicht nur die Klimakrise ist ein aktuelles Thema, auch liest und hört man vielerorts vom anhaltenden Verlust der biologischen Vielfalt (= Biodiversität). Betroffen von diesem Verlust sind alle Ebenen der Biodiversität: Lebensräume, Artenreichtum und genetische Vielfalt. Wie viele andere Länder hat sich auch die Schweiz zum Ziel gesetzt und sich international dazu verpflichtet, dem Biodiversitätsverlust Einhalt zu gebieten. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, müssen wir uns anstrengen, wo immer möglich zur Erhaltung der Artenvielfalt beizutragen.

Die Blüten der Echten Hundszunge ziehen viele nektarsammelnde Insekten an. Aus der Nähe betrachtet faszinieren insbesondere die widerhakigen Früchte.



Das können kleine Dinge sein, die wir in unserem eigenen Garten an die Hand nehmen und ohne grossen Aufwand Positives für einheimische Tier und Pflanzen bewirken. Ein paar Ideen dazu sind in der Box aufgelistet.

Der Kanton Basellandschaft hat vor zwei Jahren ein Programm gestartet, um mit finanzieller Unterstützung gemeindeeigene Grünflächen im Siedlungsraum umzugestalten, um damit die Lebensraum- und Artenvielfalt in den Dörfern zu erhöhen. Dieses Angebot hat die Kommission Natur & Landschaft in Langenbruck zum Anlass genommen, einige Flächen in unserer Gemeinde entsprechend neu zu gestalten.

Den Anfang machte die Umgebung des neu angelegten Pumptracks, wo eine artenreiche Wiese und eine viel-

fältige Hecke angelegt sowie Bäume gepflanzt wurden. Als nächstes stand die Umgebung rund um die Gemeindeverwaltung auf dem Programm. Begleitet von einer Fachperson eines Ökobüros wurde ein Vorschlag erarbeitet, um verschiedenartige Kleinstrukturen zu schaffen und damit zahlreichen Tier- und Pflanzenarten neuen Lebensraum zu bieten. Tatkräftig hat das Werkhof-Team diese Vorschläge nach und nach umgesetzt. So entstanden Gelbkiesflächen für Pionierpflanzen, Totholz und eine Abgrenzung aus Ästen dient zahlreichen Insekten als Brutraum, und eine kleine Trockenmauer bietet allerlei Kleintieren Unterschlupf. Zudem wurde eine artenreiche Wiese angelegt, geschützt vor Regen finden Ameisenlöwen ein Sandbeet, in dem sie Ameisentrichter bauen können, während an der Fassade Hopfentriebe hochklettern. Hinter dem Gebäude wird die bestehende Wiese extensiviert, indem sie nur noch 2-3 mal jährlich geschnitten werden. Im Herbst werden dort im Rahmen des Naturschutztages noch drei Hochstamm-Obstbäume gepflanzt. Zurzeit sieht es vor der Gemeindeverwaltung noch etwas karg und unfertig aus, aber mit >>>

Ein Sandbeet an regengeschützter Lage lockt schnell Ameisenlöwen an. Diese Netzflügler-Larven lauern in den Sandtrichtern auf Ameisen als Beute. Wenn sie ausgewachsen sind, fliegen sie als Ameisenjungfern aus.



Hopfentriebe klettern an den gespannten Drahtseilen in die Höhe. Zwar ist die Fassadenbegrünung noch etwas durchlässig, aber sie trägt bereits Früchte!



etwas «Nachhilfe» und gezielten Eingriffen wird sich in den nächsten Jahren die gewünschte Vielfalt einstellen. Ein weiterer Schwerpunkt folgt rund um das Schulhaus und die Revue. Dort wird in den kommenden Monaten ein Projekt zur Optimierung des Aussenraums an die Bedürfnisse der Schule bei gleichzeitiger Aufwertung als naturnaher Spiel- und Pausenplatz

erarbeitet. Dabei wird die Gemeinde dank einer erfolgreichen Bewerbung durch Schule und Gemeinderat mit einem Beitrag von CHF 40'000.– durch die Roger Federer Foundation unterstützt.

Dem Werkhof-Team gebührt ein grosser Dank dafür, sich auf diesen neuen Ansatz, der etwas Umdenken

erfordert, eingelassen zu haben. Mit viel Einsatz sind die beiden an die Umgestaltung herangegangen. Nun darf man gespannt sein, wie sich die Flächen entwickeln und was es dort in Zukunft alles zu beobachten und zu bestaunen gibt.

Felix Gugerli, Kommission Natur & Landschaft (KNL) Langenbruck

Ein kleines ABC der Biodiversitätsförderung im eigenen Garten:

- Blumenwiesen anlegen; in bestehendem Rasen Blumeninseln erhalten
- weniger häufig mähen und Restflächen stehen lassen
- keine Rasenroboter verwenden (Verletzung von Amphibien/Reptilien)
- Kleinstrukturen anlegen, z.B. Ast- oder Steinhaufen
- Stauden und Altgras über Winter stehen lassen
- Insektenhotels an sonnigem, aber regengeschütztem Standort
- Sandbeet an trockener Hausfassade (grobes Gitter darüber als Schutz vor Katzen)
- einheimische Pflanzen bevorzugen
- offene Kies-, Lehm- oder Erdflächen für Wildbienen
- Totholz an sonnigem Standort

Weiterführende Vorschläge:

<https://www.srf.ch/sendungen/me-biodiversitaet/10-tipps-fuer-einen-naturnahen-garten>

<https://www.baselland.ch/politik-und-behorden/direktionen/volkswirtschafts-und-gesundheitsdirektion/landw-zentrum-ebenrain/natur/naturnahe-gartengestaltung>

<https://www.bauernzeitung.ch/artikel/landwirtschaft/die-biodiversitaet-im-eigenen-garten-foerdern-385196>



In den Ritzen einer Trockenmauer siedeln sich allerlei trockenheitstolerante Pflanzen an, und die Ritzen bieten Rückzugsraum für Reptilien und andere Tiere.

Invasive Asiatische Hornisse

Sie war schon verschiedentlich in den regionalen Medien präsent: Die als invasiv geltende Asiatische Hornisse hat von der Westschweiz her auch das Basbiet erreicht. Das erste Nest einer Asiatischen Hornisse im Kanton Baselstadt wurde letzten Sommer in Münchenstein gefunden, weitere Funde gab es auch dieses Jahr. Eine weitere Ausbreitung sollte möglichst frühzeitig verhindert werden. Das Kantonale Amt für Umweltschutz und Energie bittet deshalb darum, auf ungewöhnlich erscheinende Hornissen zu achten und allfällige Beobachtungen dieser problematischen Wespenart zu melden. Auffällig sind insbesondere der gegenüber der einheimischen Hornisse dunklere Hinterleib und die gelben Enden der Beine.

Im Gegensatz zur einheimischen Europäischen Hornisse ernährt sich die Asiatische Hornisse vorwiegend von Bienen; sie kann diese sogar im

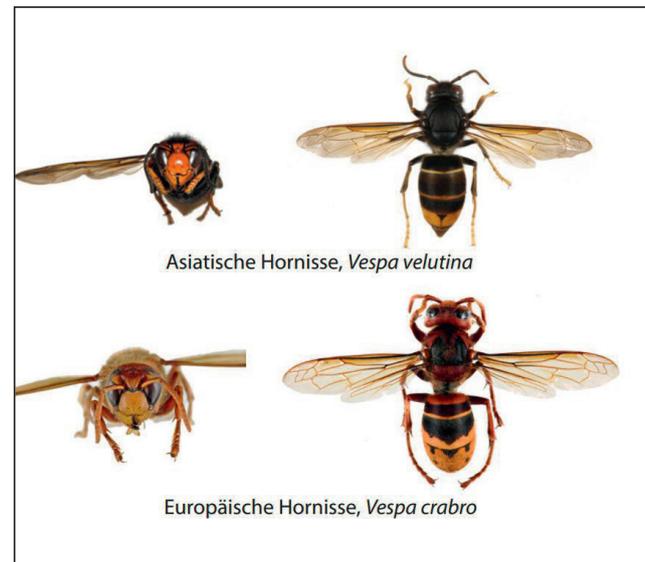
Flug erbeuten. Die Bienen können sich nicht gegen die Angreiferinnen wehren und verlassen deshalb den Stock nicht mehr – im Extremfall kann dies zum Ausfall ganzer Bienenstöcke führen. Für den Menschen ist die Asiatische Hornisse jedoch nicht gefährlicher als die einheimische Art.

Meldestelle für verdächtige Insekten oder Nester:
www.asiatischehornisse.ch

Weitere Information

<https://www.baselland.ch/politik-und-behorden/direktionen/bau-und-umweltschutzdirektion/umweltschutz-energie/neobiota2/asiatische-hornisse>
<https://bienen.ch/imkereibienen-gesundheit-imkerpraxis/asiatische-hornisse/>

*Felix Gugerli,
Kommission Natur & Landschaft
(Kontakt Neobiota, Langenbruck)*



Unterscheidung der einheimischen (unten) und der invasiven Asiatischen Hornisse (oben). Bild: Amt für Umweltschutz und Energie, Kt. Baselland



Seniorenreise 2023

Am 22. August war diesmal Besammlung um 10.30 Uhr im Vereinslokal. Man war neugierig, was das zu bedeuten hatte. Aber gleich wurden wir von Marianne Jatton aufgeklärt. Man durfte sich mit gefüllten Silserli, Äpfeln, Wasser und öppis derzue eindecken und kriegte noch ein Plastiksäcklein, um den Proviant einzupacken. Bald sassen alle um die Tische und mampften ihr erstes Silserli oder bissen in einen saftigen Apfel. Man wartete auf die noch fehlenden TeilnehmerInnen. Es wurden Nachforschungen gemacht. Ein angemeldeter Teilnehmer war nicht aufzufinden und erschien nicht. Danielle Sonderegger informierte uns dann über den Tagesablauf. Dann konnte es losgehen.

Bald hatten alle einen Platz im Car der Firma Sägesser gefunden. Nach dem Anschnallen wurden wir via Tschoppenhof, Reigoldswil auf einer sehr schönen Route nach Seewen gefahren. Der Weg war kurvenreich, eröffnete aber sehr schöne Ausblicke auf herrschaftliche Basler Höfe, einsame Wiesen, die von Wäldern umgeben waren, wo sich Hasen und Füchse einander gute Nacht sagen, und bläuliche Jura-hügel etwas weiter weg. Man konnte sich die Agglomeration hier nicht vorstellen und bekam keine Angst vor Dichtstress. Der Chauffeur fuhr sehr umsichtig und in angemessenem Tempo über die schmalen Strässlein. Auch die Kühlung funktionierte bestens. Kurz vor Seewen musste der Fahrer eine sehr eng Baustelle meistern –

nicht die einzige an diesem Tag! Wir erreichten das Musikautomaten-Museum sogar ein wenig zu früh für die Führung, bekamen aber einen Vorgesmack auf diese Klänge durch donnernde Jahrmarktstimmung. Sie erscholl aus einer riesigen Jahrmarktorgel von Anfang des 20. Jahrhunderts. Wir hatten auch Zeit, uns im Museumsshop umzusehen. Dann wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt und durch die reiche Sammlung geführt.

Unsere Führerin setzte immer wieder einzelne sorgfältig gearbeitete und zum Teil reich verzierte Instrumente in Betrieb und liess sehr unterschiedliche Melodien erklingen und erzählte uns über die Betriebsart, Bauweise und Klangherstellung viel Interessantes. Schon Ende des 18. Jahrhunderts haben geschickte Tüftler versucht Musikautomaten herzustellen. Es waren vor allem Uhrmacher, die sich in komplizierter Mechanik auskannten. So wurde also mit Metallzylindern, die mit herausragenden «Zähnen» bestückt waren und über eine Art Metallkamm liefen, Musik erzeugt. Diese wurden in Holzkästen eingebaut, die man mit einem Schlüssel wie eine Uhr aufziehen musste. Andere Modelle erhielten eine Scheibe, aus der auch Zähne aufragten (jedes Zähnchen ein Ton), diese wurden auch von oben durch Metallkäm-

me angeschlagen. Die Männer unserer Gruppe fanden das sehr interessant und standen lange vor den Konstruktionen, vor allem im Saal mit der Reparatur- und Restaurierungswerkstatt. Auch Blasbalg-Tonerzeugung gab es, die wurden in die Pfeifenorgeln eingebaut, die mittels Kurbeln in Betrieb gesetzt werden konnten: die so genannten Drehorgeln. Die Frau erzählte auch, dass diese Instrumente keineswegs billig waren und dass z.B. die Drehorgeln von den Ausübenden meist gemietet wurden. Es waren oft Randständige, z.B. Kriegsversehrte oder Unfallopfer, die sich ihren Unterhalt mit dieser Musik an Jahrmärkten, Volksfesten und ähnlichen Anlässen verdienten. Am Schluss zeigte uns Frau Fritschi auch noch Musikdosen mit beweglichen Figuren darauf: Ein Clown tanzte und konnte ein Stühlchen hoch heben. Die Führung dauerte eine Stunde, war aber im Nu vorbei. Bis zur Abfahrt hatte man noch etwas Zeit, ein Silserli zu essen, aufs Klo zu gehen oder einen Kaffee zu trinken. Wir stiegen wieder in den nun etwas wärmeren Bus und weiter gings auf schmalen Strässchen, funktionierender Kühlanlage und durch schöne Landschaft nach Laufen. Nahe der Altstadt liess uns der Chauffeur aussteigen und alle schwärmten aus, um das noch weitgehend unbekanntes Städtchen zu erkunden. Ich hätte mir gerne die Katharinenkirche angeschaut, die war aber geschlossen und so spazierten wir der Hauptstrasse entlang. Was auffällt:



Es gibt dort ziemlich viele Cafés und andere Beizen, zwei sehr schöne grosse Brunnen, in denen ein paar Kinder mit fröhlichem Lachen und Gekreische badeten. Ein paar Läden gab es auch, aber auch solche, die nun Immobilien oder Hörgeräte verkaufen und bestimmt vorher andere Waren feil geboten hatten. Als wir wieder am untern Strassenteil ankamen, waren die einschlägigen Cafés von unsern Mitreisenden besetzt und genossen ihre Nussgipfel oder Eisbecher. Die Restaurants auf der Schattenseite hatten eindeutig mehr Zulauf als die Sonnseitigen! Es war sehr heiss und eindeutig der Zeitpunkt für eine Glacerrunde. Käthi und Danielle machten es den Kinder nach, setzten sich auf den Brunnenrand und badeten ihre Füsse im

Brunnen gleich beim Restaurant Lamm. Danielle, die sich um alles kümmerte, fragte nach, wer Lust habe, zum Mohrenkopfladen mitzukommen. Zu viert begleiteten wir die Gemeinderätin zum süssen und kühlen(!) Laden und staunten über die riesige Auswahl. Alle kauften ein. Ich postete auch eine Kühltasche, damit zu Hause nicht nur eine süsse, klebrige Masse übrig blieb. Pünktlich waren alle wieder beim Bus. Über Breitenbach, Fehren, Nunningen, Bretzwil, Reigoldswil fuhren wir nach Langenbruck zurück. Im Vereinslokal waren die Tische schön gedeckt und sogar mit frischen Blumensträusschen geschmückt. Sarah Blaser hatte das Nachtessen gekocht und auch gebacken. Zuerst bekamen wir Teller mit frischem Salat, danach Hörnli mit

Ghacktem und frischem Apfelmus und feinen Wein oder was man sonst trinken wollte und noch eine sehr gute Zwetschgenmousse und ein Stück Tirolercake. Alles schmeckte ausgezeichnet. Man unterhielt sich lebhaft und bekam Lebensschicksale mit, von denen man keine Ahnung gehabt hatte. Es war ein sehr schöner Tag gewesen. Wieder hatte man unbekannte Gegenden in der Nähe von überaus grossem Reiz gesehen, genügend Zeit bekommen, Entdeckungen zu machen, Mitmenschen zu begegnen, die man nicht gut gekannt hatte.

Ich möchte allen, die zu diesem schönen Tag beigetragen haben, ganz herzlich danken.

Die Chronistin, Esther Thommen

Sportlager 2023

In diesem Jahr zog es uns nach Engelberg, wo wir eine fantastische Lagerwoche verbrachten. Einen Katzensprung vom Ferienhaus entfernt spielten wir Volleyball, Basketball, Unihockey und Fussball. Warm eingepackt wagten wir uns sogar aufs Glatteis und schossen den Puck ins Goal. In der Koordinationshalle wurde mutig gesprungen und gedreht. Mit der Gondel ging es hoch hinaus zum Klettersteig und Härzliisee. Wir massen uns in Leichtathletikdisziplinen wie Sprint, Ballwurf, Kugelstossen und Weitsprung oder in Gruppenspielen. Zur Erholung diente der Wellness-, Bastel- und Casinobereich. Die Teilnehmer:innen bewiesen Kampf- und Teamgeist trotz teilweise schwierigen Bedingungen wie strömendem Regen, atemberaubender Höhe, Schlammtümpeln oder eiskaltem Wasser. Alt und Jung unterstützten sich gegenseitig und es war meist ein friedliches Miteinander. Wir wurden mit Crêpes von Ruedi und Vreni verwöhnt und von den Spitzenköchinnen Petra, Sarah und Jolanda bekocht. Vielen Dank für den Gaumenschmaus! Wir schauen wir auf ein gelungenes Lager gefüllt mit grossartigen Erinnerungen zurück.

Ein riesiges Dankeschön an alle Leiter:innen, Teilnehmer:innen und Mitwirkende!

Nächstes Jahr gehts nochmals nach Engelberg, deshalb notiert euch gleich das Sportlager vom 7. bis am 13. Juli 2024!

Sportverein Langenbruck





Mit einem leicht geänderten Konzept und Öffnungszeiten präsentiert sich das Lädeli vom Verein Langenbruck Tourismus in neuem Glanz. Die Produktpalette wächst langsam an. Im Fokus steht die Bevölkerung von Langenbruck aber auch die (Tages-) Touristen wurden berücksichtigt. Die Produkte stammen nun aus der gesamten Region. Entsprechend können auch Lebensmittel angeboten werden,

die in Langenbruck nicht produziert werden. Zudem gibt es Kaffee und kalte Getränke zum Mitnehmen. Die neuen Öffnungszeiten lauten wie folgt:

Selbstbedienung:
Dienstag – Sonntag 09.00 – 18.00 Uhr

Bedient:

Freitag	17.00 – 18.00 Uhr
Samstag	10.00 – 12.00 Uhr



Adventsfenster 2023

Auch wenn es noch etwas früh ist, um an Weihnachten zu denken, möchte der Frauenverein Langenbruck auch in diesem Jahr die Adventszeit in unserem Dorf verschönern.

Haben Sie Lust ein Adventsfenster zu gestalten?

Anmeldungen mit ihrem Wunschtage nimmt Maya Brägger, 079 586 58 47, bis am 05.11.2023 gerne entgegen.

Wir würden uns freuen alle 24 Fenster zu besetzen.
Bei zu wenigen Anmeldungen wird es nicht durchgeführt



Fotos: A. Wyss



Oldtimer-Ausstellung 2023



Eine Dorfchronik entsteht, Folge 1/5
Beitrag von Irene Meyer



Bild: Irene Meyer vor der «Leventina-Schür», 2020. Die Verfasserin auf Recherche vor Ort. Die geschichtsträchtige «Leventina-Schür» stand oberhalb des Hofguts Spittel. Sie wurde im Sommer 2020 abgetragen.
Foto: Simone Bohner.

2000 Jahre Passgeschichte

Mit dem Werk «Alltag am Oberen Hauenstein, Langenbruck ein vielbe-reistes Passdorf» habe ich mir einen grossen Traum erfüllt: einmal aus der spannenden Geschichte von Langenbruck zu erzählen. Mit der heutigen Ausgabe der Dorfzytig startet eine 5-teilige Serie über meine Recherchearbeiten zu dieser Chronik, bereichert mit einigen Auszügen.

Welch spannende Vergangenheit!

Es war mir wichtig, die Leserinnen und Leser auch visuell auf eine *Zeitreise* mitzunehmen. Ich wollte eine *Heimatkunde für die Augen* schaffen, das heisst, so viel Text wie nötig und so viele Bilder wie möglich.

Seit ich 2015 mit den Recherchen für eine Dorfchronik begonnen habe, bin ich restlos begeistert. Anhand von unzähligen Schriften, Reiseberichten, Tagebüchern und Klosterakten liess sich die Passgeschichte bis 58 v. Chr. zurückverfolgen.

Zum Inhaltsverzeichnis

Auf 636 Seiten mit über 1400 Bildern (Lithografien, Karten, Skizzen und Fotos) wird aus der Geschichte vom Oberen Hauenstein erzählt, aufgeteilt auf 36 Kapitel. Zum Inhaltsverzeichnis bzw. zu den Themenblöcken hier soviel:

Passverkehr, Alltag und Gewerbe:

- Der Obere Hauenstein;
- Auf Reisen;
- Der Kurort;
- Das Kurhaus;
- Das Verkehrsbüro;

- Wintersport;
- Der alte Dorfplatz;
- Alltag im Dorf;
- Einkaufen im Dorf;
- Freizeit und Brauchtum;
- Die Seidenbandweberei;
- Die Uhrenindustrie;
- Die Glasmacher.

Bauernstand und Institutionen:

- Bauer und Bäuerin;
- Hofansichten;
- Weiher, Teiche und Brunnen;
- Zwei Käsereien im Dorf;
- Die gemeinnützige Gesellschaft;
- Die Ersparniskasse;
- Die Dorfschule;
- Die Kirchen im Dorf;
- Glocken, Hahn und Kugel.
- Kloster Schöntal;
- Die Froburger.

Vielerlei aus Nah und Fern:

- Die Auswanderer;
- Allerlei;
- Kriegswirren 14.–19. Jh.;
- Erdbeben im Dürrenberg;
- Alte Dokumente;
- Lokale Berichterstattung 1872–1888;
- Flugpionier Oskar Bider.

Die Frauen:

- Die Frauen im Dorf;
- Anhang I – Hexenverfolgung;
- Anhang II – Als Weibsbild bevogtet.

Der Obere Hauenstein

In Reiseberichten aus dem 18. Jahrhundert wurde der Obere Hauenstein als «das Tor zur Schweiz» bezeichnet. Er galt als beschwerlicher, steiler Jura-

Langenbrugg & Bärenwiler Dorfzytig



LANGENBRUCK
Top of Baselland

übergang auf der Nord-Süd-Passage von Basel Richtung Gotthard. Oftmals reiste man im Bachbett der Frenke oder es mussten Fracht und Wagen mit einem Seilzug über die «Seilhüsli-flue» bewegt werden – hinauf und hinunter. Nicht selten wurden bis zu 15 Pferde vorgespannt, um den steilen Pass zu meistern.

Reger Fernverkehr

1783 zählte man am Oberen Hauenstein 55 beruflich aktive Fuhrleute, die insgesamt 39 Pferdezüge einsetzen konnten. In den Jahren 1824–1827 fuhren jährlich im Schnitt 960 Postkutschen, darunter auch Eilpostkutschen (sogen. «Diligencen») über den Pass. Dazu kamen noch 3022 private Kutschen, Chaisen, Salz- und Weinfuhren. Es waren jedoch nicht nur Frachtwagen, welche das markante Nadelöhr nördlich des Dorfs Langenbruck passierten, sondern Menschen jeglicher Couleur: Bettler, Pilger, Heerscharen von Kriegern, Kaufleute und sogar gekrönte Häupter – nicht zu vergessen darunter auch ein «Gegen-Papst».

Hinweis: Der «Gegen»-Papst, Felix V (1383–1451), aktiv von 1440–1449, zog 1440 auf seiner Reise ans Basler Konzil über den Pass bei Langenbruck.

Gekrönte Häupter, im 18. Jh.

Die russische Kaiserin-Mutter Wilhelmine von Russland überquerte den Oberen Hauenstein mit einem Tross von stolzen 18 Wagen, gezogen von 86 Pferden.

Bescheidener gab sich indes Kaiser Joseph II – Sohn von Kaiserin Maria Theresia aus dem Hause Habsburg. Er begnügte sich mit einem bescheidenen Geleit, denn er wollte Land und Leute kennen lernen und reiste deshalb meist inkognito. Schneider-Chronik, 1935 (Zitat): Im Jahre 1777 beehrte Kaiser Joseph II dadurch unsern Ort, dass er am 18. Heumonat [Juli] dahier im Gasthof zum *Bären* übernachtete, um sich durch die im Jahre 1740 korrigierte Hauensteinstrasse nach Basel zu begeben. [Quelle: Schneider-Chronik, S. 34]

Randnotizen zu Kaiser Joseph II

Ich habe mich in die Biographie von Kaiser Joseph II eingelezen und war beeindruckt von seiner weltoffenen und fortschrittlichen Denkweise. Er



Bild: Felseneinschnitt am Oberen Hauenstein, um 1770. Kolorierte Umrissradierung geschaffen von Matthias Pfenniger (1739–1813), wohl in Anlehnung an Heinrich Wüest (1741–1821). Format: 32,4x25,1 cm. ZVg Zentralbibliothek Solothurn. Signatur: aa0146. Ab Wikimedia Commons.



Bild: Der Ober Hauenstein, 1670. Aquarell mit Federkonturen, geschaffen von Albrecht Kauw (1616–1681). Format: 28,2x33,8 cm. Foto: Stefan Rebsamen. ZVg Bernisches Historisches Museum, Bern. Signatur: H126124.



Bild: Blick westlich von Langenbruck Richtung Balsthal, um 1823. Kolorierter Kupferstich, geschaffen von Johann Jakob Frey (1813–1865). Format: 10,2x16,2 cm. ZVg Zentralbibliothek Solothurn. Signatur: a0341. Ab Wikimedia Commons.

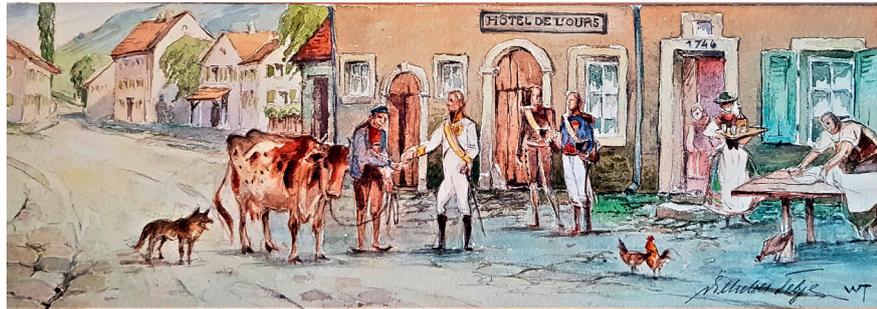


Bild: Kaiser Joseph II vor dem Gasthaus Bären in Langenbruck, um 1777. Ausschnitt. Aquarell geschaffen um 1950 von Wilhelm Tebje (1883–1962). Format: 12x36 cm. ZVg Sandra Grieder.

hat unter anderem dafür gesorgt, dass in seinem Reich die Leibeigenschaft abgeschafft wurde. Diese war auch in Langenbruck über Jahrhunderte ein stetes Thema. In den Aufzeichnungen von Kaiser Joseph II über seine jeweiligen Reiserouten fand sich der Hinweis, dass er den Oberen Hauenstein passieren werde – dies auf der Heimreise von einem Besuch im Königshaus von Versailles.

130'000 Mann, im Jahr 1813

Nicht selten überquerten ganze Heerscharen den Pass und brachten Elend, Krankheit und Tod mit sich.

Schneider-Chronik, 1935 (Zitat): Es war am 19. Dezember 1813, als von Basel her, nach der Schlacht bei Leipzig, eine Armee Österreicher und Russen nach Bern zogen. Während drei Tagen und Nächten passierten 130'000 Mann unter General Bubna mit vielen Wagen, die hauptsächlich Kranke enthielten, unser Dorf. In der Lochmatt unterhalb des Dorfes war Distributionsplatz, wo geschlachtet wurde und die einzelnen Regimente Brot und Fleisch bekamen ... Hinter den fremden Soldaten her kam leider, wie Dr. med. Martin Bider berichtet, der Typhus ins Land, der sich auch in Langenbruck manches Opfer holte. Zahlreiche Soldaten starben in Balsthal und wurden am Nordfuss der Ruine Falkenstein, wo noch lange ein Kreuz im Felsen stand, beigesetzt. [Quelle: Schneider-Chronik, S. 36]

Stichworte aus der Chronik

Nachfolgend einige Begriffe aus der 2000-jährigen Passgeschichte von A–E:

2500 Mann Militär im Dorf, 68er-Bewegung, 7000 Bäume, Ablassbriefe, Alemannen, allgemeines Reiseverbot, Anbauschlacht, Aufstand der Jungmannschaft, Aussatz, Aussichtskabinett, Auswanderungen, Badeanstalt, Bahnkonzession, Bärenjagd, baslerisches Sibirien, Bauernkrieg, Baumschule, bedeutender Marktort, Bettelstube, Bettlerjagden, Bider-Felsengarten, Blämbel-Glöggli, Bobsport, Bourbaki-Armee, Brand in Bärenwil, Damm gerissen, Bärengarten, Bundesplatz, Debutatenschule, Doppelkloster, Dorf-taxi, Dorfwächter, Drachen und exotische Pflanzen, Dreizelgenwirtschaft, Ehe-Abrede, Eierleset, Eigenkirchen, Eisbahn, Eisenerzabbau, Eisenverhütter, «End der Weltbänkli», Erdbeben im «Dürrenberg», Evakuierungsplan für Langenbruck.

Vorschau

Über Jahrhunderte war der Alltag im Dorf geprägt durch den Pass. Kaufleute, Gastwirte und Handwerker, sie alle lebten vom Durchgangsverkehr. So auch eine Glashütte in Langenbruck, in welcher Rosenkranzperlen hergestellt wurden. Mehr dazu in der Ausgabe. Die weiteren Folgen in der Dorfzytig: Das Handwerk im Dorf – Der Kurort – Die Dorfschule – Als Weibsbild bevogtet (Alltag, Frauenrechte und Hexenverfolgung).

Mit herzlichem Gruss aus der «Schreibstube», die Verfasserin, Irene Meyer, Langenbruck.

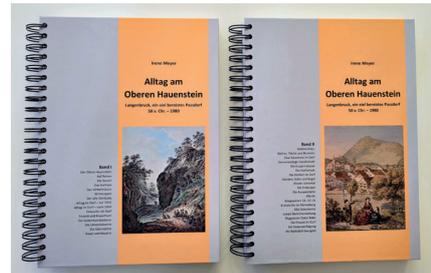


Bild: «Alltag am Oberen Hauenstein...», 636 Seiten in zwei Bänden, Format A4, erschienen im Eigenverlag der Verfasserin Irene Meyer. ISBN: 978-3-033-09800-8.

Verkaufspreis: Band I und II gesamt 68 Franken.

Bezugsquellen

In Langenbruck:

- Gemeindeverwaltung
- Blumen & Café Chic Antique, www.chicantique.ch (Buchverkauf jeweils Mittwoch, Donnerstag und Samstag: 09.00 – 11.30 und 13.30 – 17.00)
- Tourismus Langenbruck Lädeli am Postplatz (Buchverkauf jeweils Freitag 17.00 – 18.00 und Samstag 10.00 – 12.00)

In Oberdorf:

- Papeterie Weber

Postversand oder digitale Leseprobe

Bestellungen per Postversand zum Preis von 78.– Franken (inkl. Porto) oder digitalisierte Leseprobe anfordern bei Irene Meyer: huus-art@ggs.ch

Rehkitzrettung Langenbruck & Holderbank



Morgens sind 17 Felder abzusuchen. Treffpunkt Parkplatz Holderbank um 01.00 Uhr (nachts) das als Beispiel, was Markus Singer im Rehkitzrettungsschat schreibt, dazu noch die Flächen und bei welchen Landwirten. Je nach Situation ist der Treffpunkt auch in Langenbruck (hinter dem Bären) und zeitlich um 02.00 Uhr oder auch um 03.00 Uhr etc. Sofort melden sich Jäger oder auch freiwillige Helfer aus der Bevölkerung, welche sich für die Rehkitzrettung interessieren, um am kommenden Einsatztag dabei zu sein. Voller Spannung geht's dann los. Die Drohne mit Wärmebildkamera, bis jetzt immer von Markus Singer gesteuert, steigt auf ca. 70 Meter und überfliegt das Feld nach vorprogrammiertem Muster. Die gefundenen Kitze, werden mit Körben gesichert und nach dem Mähen wieder frei gelassen. Grössere Kitze, werden wenn immer möglich aus dem Feld getrieben und verblendet. Es werden Stöcke gesteckt und Säcke aufgehängt um die Rückkehr in das zu mähende Feld zu vermeiden. In diesem Jahr konnten wir erfolgreich, von Mitte Mai bis Anfang Juli auf einer Fläche von 471 ha 70 Rehkitze retten. An einem Tag z.B. 8 Stück (6 in Langenbruck und 2 in Holderbank). Oder einmal fanden wir frisch gesetzte Drillinge, welche wir nur dank guter Zusammenarbeit mit dem Landwirten retten konnten. So willigte er ein, erst am kommenden Morgen zu mähen, wodurch wir die Möglichkeit hatten, das Feld am morgen früh erneut abzusuchen. Da wir am Vormorgen eine Rehgeiss entdeckt hatten, welche noch nicht abgesetzt hatte, aber in unseren Augen dazu ihren Platz gefunden hatte. Vielen Dank an der Stelle auch an alle Landwirte, die so gut mitgearbeitet haben, um möglichst viele dieser Kitze zu retten. Ein weiteres Beispiel von diesem

Jahr, wo wir direkt nach einer Geburt eines Rehkitzes dazu kamen, wo wir uns entschieden alle anderen Felder vorzuziehen, damit das Kleine noch etwas Muttermilch bekommt für mehr Reserve, während der Landwirt mäht. Denn die Kleinen warten schon ca. 4 bis 8 Stunden auf Ihre Freilassung, bevor sie wieder zu dem Muttertier gelangen. Ganz am Ende dieses Einsatztages gelangten wir nach weiteren 4 Kitzen zu dem letzten, welches wir ja schon entdeckt hatten. Und nach dem Sichern fanden wir doch tatsächlich in genau dem gleichen Feld, nun jedoch ca. 50 Meter weiter oben noch ein Geschwister, welches die Geiss anscheinend zur Sicherheit, etwas weiter entfernt zur Welt gebracht hatte, nach dem wir das erste Mal weg gingen. Auch viele Dachse, Füchse und sehr viele Katzen, ja sogar 2-3 Mäuse sahen wir aus 70 Metern Höhe. Alles wunderbare Erlebnisse, geschmückt mit den Sonnenaufgängen in unseren schönen beiden Gemeinden. Auf diesem Weg danken wir auch allen Helfern und Spendern für den Einsatz, dass es uns ermöglicht den Landwirten eine Last von den Schultern zu nehmen und in diesem Jahr weiteren 70 Kitzen ein längeres Leben zu schenken. Oder vor allem diesen Kitzen einen qualvollen Tod zu ersparen. Wer nächstes Jahr einmal dabei sein möchte, kann sich an ein Mitglied der Jagdgesellschaften Langenbruck oder Holderbank oder an Markus Singer wenden. Auch für weitere Spenden sind wir sehr dankbar um den Unterhalt und eine spätere Neuananschaffung des Kitzrettungssystem zu gewährleisten.

IG Rehkitzrettung
Langenbruck und Holderbank
Hausmattstrasse 10
4438 Langenbruck, Konto Nr.:
CH2280808005797221780





10-jähriges Dienstjubiläum von Pfarrer Torsten Amling

Lieber Torsten

Vor 10 Jahren, im Spätsommer 2013, bist Du mit Frau und Kindern und Sack und Pack vom hohen Norden zu uns in den südlichsten Zipfel des Baselbiets gezogen.

Du hast Dich mit Leib und Seele in Dein neues Amt als Gemeindepfarrer gestürzt und bist mit wachem Geist und offenem Herzen auf alle Leute zugegangen und hast sie kennengelernt. Dank Deiner Lebenserfahrung und Deiner ruhigen, verlässlichen Art kommst Du mit allen ins Gespräch und kennst die Dorfgeschichten vom Tschoppehof bis Bärenwil bald besser als mancher Einheimische.

Im Pfarrhaus ist oft Deine Frau Ica die erste Anlaufstelle für alle, die dort anknöpfen, und mit ihrer lebensfreudigen und warmherzigen Art und mit einer schönen Tasse Kaffee leistet sie dann ganz selbstverständlich und unkompliziert erste Hilfe bei kleinem oder grösserem Kummer.

Lieber Torsten

Im Namen Deiner beiden Kirchgemeinden Waldenburg-St. Peter und Langenbruck danke ich Dir und Deiner Frau Ica für Euer Schaffen und Euer Dasein – und wir alle zusammen hoffen, dass den ersten 10 Jahren noch mindestens 10 weitere Jahre folgen werden!

Dir und Ica zu Ehren und uns zur Freude spielt jetzt die Musikgesellschaft «Lueget vo Bärigen und Tal», passend zum heutigen wunderbaren Sommertag.

*Bärenwiler Feldgottesdienst,
20. August 2023
Patricia Zindel, Kirchenpflege-
präsidentin Langenbruck*



Makar und Zahra schreiben und zeichnen für die Dorfzytig

Langenbrugger & Bärenwiler



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig

«Die Schule ist cool und die Zukunft geheimnisvoll»

Makar (11) und Zahra (9) kamen beide im Frühjahr 2022 nach Langenbruck. Keines der beiden Kinder sprach damals auch nur ein Wort Deutsch. Für beide öffnete sich in unserem Dorf eine neue Welt. Makar stammt aus der Ukraine, wo seine Mutter an einer Pädagogischen Hochschule tätig war und wo der Vater heute weiterhin seinen Beruf ausübt. Das Schuljahr 22/23 bestand Makar als Viertklässler in Langenbruck. Parallel dazu aber absolvierte er «online» die vierte Klasse in seiner Heimatstadt. Jeweils am Donnerstag Vormittag folgte er dem dortigen Unterricht über ZOOM. An allen übrigen Tagen galt es, happige Fuder von Hausaufgaben gemäss ukrainischem Lehrplan zu erledigen. Zahras Eltern sind afghanischen Ursprungs. Schon die Grosseltern mütterlicherseits aber hatten als Fremd-arbeiter*innen im Iran gelebt. Der Mutter waren dort acht Schuljahre vergönnt, weil ihre Eltern sowie Vaters Brüder ihre spärlichen Mittel zusammenlegten, um wenigstens einem Mitglied der weitverzweigten Gastarbeiterfamilie eine Schulbildung zu ermöglichen. Zahras Vater hingegen lebte bis zum Alter von zwölf Jahren in Afghanistan, in Herat. Dort ging er nicht in die Schule, sondern musste als Kind Teppiche knüpfen. Nach der Flucht seiner Eltern in den Iran lernte er in privatem Umfeld während eines Jahres gut lesen und schreiben auf Persisch sowie ein wenig rechnen. Bevor Zahra zusammen mit ihren Eltern und zwei jüngeren Geschwistern nach langer Flucht die Schweiz erreichte, hatte sie noch nie eine Schule besucht. In Langenbruck ist sie nun eine Drittklässlerin. Mit beiden Kindern, sowie mit ihren Eltern, kann ich mich heute leidlich auf Deutsch unterhalten. So fragte ich Makar und Zahra, ob sie für die Dorfzytig etwas schreiben oder malen möchten. Beide sagten sofort zu. Makar entschied sich dazu, einen

«Artikel» zu schreiben, wie er sagte. Zahra zog es vor, eine Zeichnung zu machen. Beide Beiträge sind im Folgenden abgedruckt.

Als ich Makar fragte, was er an der Schule von Langenbruck denn so «cool» finde, antwortete er: «Keine Hausaufgaben während der Sommerferien!» Und dann fügte er hinzu: «Und die grosse Pause – jeden Tag, auf dem grossen Schulhausplatz!» Als ich erstaunt fragte, was daran denn so Besonderes sei, erklärte er mir: «In meiner Schule in Tschernihiv gibt es zwar tausend Schüler, aber keinen Pausenplatz – nie eine grosse Pause!» Zahras Bleistiftzeichnung lässt kaum auf die reale Welt von Langenbruck schliessen. Ich verstehe sie eher als Bild davon, wie es dem Mädchen in seiner neuen Welt geht und wovon es träumt: Eine Brücke führt ins Unbekannte, führt ins Zentrum der Zeichnung. Dort mündet sie in einen nur ganz zart angedeuteten Kreis. «Magst Du dazu etwas sagen?» fragte ich Zahra. «Ja», antwortete sie: «dort geht es weiter – immer weiter ...!»

(Ich danke Simon Jeker dafür, dass er Makar und Zahra bei der Arbeit an

ihren Beiträgen zur Dorfzytig behutsam begleitet und ermutigt hat.)
Ruedi Högger

Makar schreibt über die Schule

Im April 2022 bin ich in Langenbruck angekommen. Dann habe ich angefangen ins Schule zu gehen. Am Anfangs war es sehr schwierig für mich. Danach hat Frau Buser und Herr Jeker mir geholfen. Dann erschien Freunde bei mir. Jetzt hab ich drei bester Freunde Wim, Moritz und Elio. Wir fahren Velo und spielen zusammen. Im Schweizerisch schule ist cool und einfach. Und Bis zum Sommer Ferien wird ich immer am Donnerstag dabei sein. Ich mag die Schweizer Schule das in Ferien keine Hausaufgaben gibt's, alle sind nett, Hausaufgaben sind cool und Themen sind interessant. Ich find cool das ich im diese Schule bin. Und im meine Schule in der Ukraine sind 1000 Schüler und Schülerin.



Ein orientalisches Znüni auf dem Pausenplatz

In der gemeindeeigenen Liegenschaft an der Schönthalstrasse leben seit einiger Zeit vier Männer in einer WG zusammen. Zwei von ihnen stammen aus Afghanistan, zwei aus Syrien. Eine gemeinsame Sprache haben sie nicht. Die einen sprechen Persisch, die anderen Arabisch. Türkische Brocken helfen gelegentlich bei der alltäglichen Verständigung. Die Deutschkenntnisse stecken noch in den Anfängen. Viel Zeit und Anstrengung muss darauf verwendet werden, diese sehr fremde Sprache zu erlernen.

Was aber alle Neuankömmlinge von Anfang an verbunden hat, ist die Freude an sportlicher Betätigung und an gemeinschaftlicher Arbeit. Da sind Worte zunächst weniger wichtig als Einsatz, Gesten und Zeichen. Unter der Leitung von jeweils einem Mitglied der Männerriege Langenbruck wird am Mittwoch Nachmittag in der Turnhalle trainiert, werden Faustball und Fussball gespielt. Und wann immer die Männer von der Schönthalstrasse gerufen werden, Hand anzulegen, sind sie gerne dabei. Das kann heissen: Die Räume des «alten Polizeipostens» neu zu streichen, Brennholz zu karren, zu sägen und zu stapeln, Kartoffeln zu setzen, Blacken zu ste-

chen oder einen Hühnerhof neu zu umzäunen. «Das alles ist,» so betonen die Männer, «vorläufig die einzige Möglichkeit, uns Langenbruck gegenüber erkenntlich zu zeigen.»

Während eines solchen Gesprächs tauchte plötzlich folgende Idee auf: «Wie wäre es, die Schule und den Kindergarten in der letzten Woche vor den Sommerferien mit einem orientalisches Znüni zu überraschen?» Gesagt – getan! Die Männer suchten nach Rezepten, kauften ein, kochten und buken. MITEINANDER LANGENBRUCK deckte die Unkosten. Mit Milchreis aus Syrien, Vanillepudding aus Afghanistan und Haselnusskuchen wünschte das Team von der Schönthalstrasse allen Kindern, allen Lehrerinnen und Lehrern und natürlich auch dem Hauswart «schöne Ferien!».

Und da an jenem Tag der Gemeinderat mit Gästen ohnehin gerade in der Revue tagte, wurde auch dort das orientalische Menü aufgetragen. Auf Deutsch übersetzt hiess das: «Danke für den freundlichen Empfang in diesem Dorf! Ruft uns, wenn irgendwo zusätzliche Hände gebraucht werden. Wir helfen gerne als Team!»

MITEINANDER LANGENBRUCK



Veranstaltungskalender 4. Quartal 2023

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort	Zeit
Sa, 16. Sept. 2023	Pilzessen	Männerriege	Biderbaracke	18.00 Uhr
Mo, 18. Sept. 2023	Stricknachmittag für Alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	14.00 – ca. 17.00 Uhr
Mo, 18. Sept. 2023	[abgesagt] Bürger- und Einwohnergemeindeversammlung		Revue	19.30 Uhr
Di, 19. Sept. 2023	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – ca. 11.00 Uhr
Do, 21. Sept. 2023	SeniorInnenturnen	ArG Alter und Gesundheit	Turnhalle	09.15 – 10.15 Uhr
Do, 21. Sept. 2023	Kaffitreff für Alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	09.30 Uhr
Sa, 23. Sept. 2023	Viehschau	Fleckviehzuchtverein	Gemeindeplatz	ab 08.00 Uhr
Di, 26. Sept. 2023	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – ca. 11.00 Uhr
Do, 28. Sept. 2023	SeniorInnenturnen	ArG Alter und Gesundheit	Turnhalle	09.15 – 10.15 Uhr
Do, 28. Sept. 2023	Kaffitreff für Alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	09.30 Uhr
So, 01. Okt. 2023	Ausstellung Flugzeug Nieuport 23C-1 1. Flugzeug der Schweizer Armee durch Oskar Bider		Biderbaracke	14.00 – 17.00 Uhr geöffnet
Mo, 02. Okt. 2023	Stricknachmittag für Alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	14.00 – ca. 17.00 Uhr
Di, 03. Okt. 2023	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – ca. 11.00 Uhr
Do, 05. Okt. 2023	Kaffitreff für Alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	09.30 Uhr
Sa, 07. Okt. 2023	Gemeindefahrt Ägypten	Ref. Kirche		
Mo, 09. Okt. 2023	Stricknachmittag für Alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	14.00 – ca. 17.00 Uhr

Veranstaltungskalender

4. Quartal 2023 (Fortsetzung)

Langenbruggler & Bärenwiler


LANGENBRUCK
 Top of Baselland

Dorfzytig

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort	Zeit
Di, 10. Okt. 2023	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – ca. 11.00 Uhr
Mi, 11. Okt. 2023	Spielnachmittag	Frauenverein	Vereinslokal	14.30 Uhr
Do, 12. Okt. 2023	Kaffitreff für Alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	09.30 Uhr
Mo, 16. Okt. 2023	Stricknachmittag für Alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	14.00 – ca. 17.00 Uhr
Di, 17. Okt. 2023	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – ca. 11.00 Uhr
Do, 19. Okt. 2023	SeniorInnenturnen	ArG Alter und Gesundheit	Turnhalle	09.15 – 10.15 Uhr
Do, 19. Okt. 2023	Kaffitreff für Alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	09.30 Uhr
Mo, 23. Okt. 2023	Stricknachmittag für Alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	14.00 – ca. 17.00 Uhr
Di, 24. Okt. 2023	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – ca. 11.00 Uhr
Do, 26. Okt. 2023	SeniorInnenturnen	ArG Alter und Gesundheit	Turnhalle	09.15 – 10.15 Uhr
Do, 26. Okt. 2023	Kaffitreff für Alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	09.30 Uhr
Sa, 28. Okt. 2023	Heimatabend	Bergbauern	Turnhalle	
So, 29. Okt. 2023	Heimatabend	Bergbauern	Turnhalle	
Mo, 30. Okt. 2023	Stricknachmittag für Alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	14.00 – ca. 17.00 Uhr
Di, 31. Okt. 2023	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – ca. 11.00 Uhr
Do, 02. Nov. 2023	SeniorInnenturnen	ArG Alter und Gesundheit	Turnhalle	09.15 – 10.15 Uhr
Do, 02. Nov. 2023	Kaffitreff für Alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	09.30 Uhr
Do, 02. Nov. 2023	Tag der Pausenmilch	Frauenverein	Schule	14.30 Uhr
Mo, 06. Nov. 2023	Stricknachmittag für Alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	14.00 – ca. 17.00 Uhr
Di, 07. Nov. 2023	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – ca. 11.00 Uhr
Mi, 08. Nov. 2023	Spielnachmittag	Frauenverein	Vereinslokal	14.30 Uhr
Do, 09. Nov. 2023	SeniorInnenturnen	ArG Alter und Gesundheit	Turnhalle	09.15 – 10.15 Uhr
Do, 09. Nov. 2023	Kaffitreff für Alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	09.30 Uhr
Sa, 11. Nov. 2023	Räbeliechtliumzug	Sibylle Obrecht + Team	Schulhausplatz	18.00 Uhr
Mo, 13. Nov. 2023	Stricknachmittag für Alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	14.00 – ca. 17.00 Uhr
Di, 14. Nov. 2023	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – ca. 11.00 Uhr
Mi, 15. Nov. 2023	Metzgete im Dürstel		Bergwirtschaft Dürstel	15.11. – 26.11.2023
Do, 16. Nov. 2023	SeniorInnenturnen	ArG Alter und Gesundheit	Turnhalle	09.15 – 10.15 Uhr
Do, 16. Nov. 2023	Kaffitreff für Alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	09.30 Uhr
Sa, 18. Nov. 2023	Kurgäste in langenbruck	Chor Con Fuoco	Turnhalle	
So, 19. Nov. 2023	Kurgäste in langenbruck	Chor Con Fuoco	Turnhalle	
Mo, 20. Nov. 2023	Stricknachmittag für Alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	14.00 – ca. 17.00 Uhr
Di, 21. Nov. 2023	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – ca. 11.00 Uhr
Di, 21. Nov. 2023	Koordinationsitzung Vereine	Gemeinde	Revue	19.30 Uhr
Do, 23. Nov. 2023	SeniorInnenturnen	ArG Alter und Gesundheit	Turnhalle	09.15 – 10.15 Uhr
Do, 23. Nov. 2023	Kaffitreff für Alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	09.30 Uhr
Mo, 27. Nov. 2023	Stricknachmittag für Alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	14.00 – ca. 17.00 Uhr
Di, 28. Nov. 2023	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – ca. 11.00 Uhr
Do, 30. Nov. 2023	SeniorInnenturnen	ArG Alter und Gesundheit	Turnhalle	09.15 – 10.15 Uhr
Do, 30. Nov. 2023	Kaffitreff für Alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	09.30 Uhr
Sa, 02. Dez. 2023	Weihnachtsmarkt	Weihnachtsmarktverein	Zivilschutzplatz	10.00 – 19.30 Uhr
Mo, 04. Dez. 2023	Stricknachmittag für Alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	14.00 – ca. 17.00 Uhr
Di, 05. Dez. 2023	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – ca. 11.00 Uhr
Mi, 06. Dez. 2023	Dr Samichlaus isch do!	Maya Brägger + Team	Spielplatz Turnhalle	16.00 – 17.00 Uhr
Mi, 06. Dez. 2023	Santiklaus Besuch bei Alt und Jung	Männerriege	Dorf	17.30 Uhr
Do, 07. Dez. 2023	SeniorInnenturnen	ArG Alter und Gesundheit	Turnhalle	09.15 – 10.15 Uhr
Do, 07. Dez. 2023	Kaffitreff für Alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	09.30 Uhr

Impressum

Herausgeber:
Gemeinde Langenbruck

Nächste Ausgabe
Redaktionsschluss: 13. November 23
Erscheinungsdatum: 8. Dezember 23

Redaktion: Lukas Baumgartner,
lukas.baumgartner@langenbruck.ch

Adresse:
Kräheggweg 1, 4438 Langenbruck,
Tel. 062 390 11 37

Gestaltung: Regiodruck GmbH
Druck: Regiodruck GmbH
Auflage: 680 Exemplare

Abdruck:
in Absprache mit der Redaktion